

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΕΡΕΥΝΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΚΕΝΤΡΙΚΗ ΕΠΙΤΡΟΠΗ ΕΞΕΤΑΣΕΩΝ ΕΙΔΙΚΩΝ ΜΑΘΗΜΑΤΩΝ
ΕΛΛΗΝΩΝ ΕΞΩΤΕΡΙΚΟΥ

ΕΞΕΤΑΣΗ ΤΩΝ ΥΠΟΨΗΦΙΩΝ ΣΤΗ ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ

13 Σεπτεμβρίου 2016

ΟΔΗΓΙΕΣ ΓΙΑ ΤΟΥΣ ΥΠΟΨΗΦΙΟΥΣ ΚΑΙ ΤΙΣ ΥΠΟΨΗΦΙΕΣ

1. Να απαντήσετε σε όλα τα ερωτήματα στο τετράδιό σας, διατηρώντας τη σειρά αρίθμησης των θεμάτων ως εξής:
 - A1. 1 ...
2 ...
 - A2. Να γράψετε μόνο τον αριθμό του ερωτήματος και το γράμμα που αντιστοιχεί στη σωστή απάντηση, π.χ.
4 – Α
5 ...
 - B1. Να γράψετε μόνο τον αριθμό του ερωτήματος και τη ζητούμενη λέξη.
10 ...
11 ...
 - B2. Να γράψετε μόνο τον αριθμό του ερωτήματος και τη ζητούμενη λέξη.
15 ...
16 ...
 - B3. Να αντιστοιχίσετε τον αριθμό του ερωτήματος με το σωστό γράμμα και να γράψετε μόνο την αντιστοιχία, π.χ.
20 – C
21 ...
- Γ. Να αναπτύξετε το ζητούμενο θέμα στο τετράδιό σας, χωρίς να αντιγράψετε την οδηγία-εκφώνηση.
2. Να χρησιμοποιήσετε μόνο μπλε ή μαύρο στυλό διαρκείας και μόνο ανεξίτηλης μελάνης.

Καλή Επιτυχία

Διάρκεια εξέτασης: Τρεις (3) ώρες

Έναρξη χρόνου εξέτασης: Αμέσως μετά τη διανομή των θεμάτων

Δυνατότητα αποχώρησης: 17:00

Das Netz bist du!



Jeden Morgen setzt sich der Anthropologe Daniel Miller in die Londoner U-Bahn und fährt in die Schule. Er besucht den Unterricht, steht mit den Schülern auf dem Pausenhof, geht mit ihnen nach Hause. Er lebt mit ihnen und ihren Smartphones, Twitter, Snapchat, Instagram, Facebook.

Daniel Miller arbeitet als Professor am University College London. Zusammen mit seinen Mitarbeitern will er in seiner weltweit größten Studie zu Sozialen

Netzwerken wissen, wie Soziale Medien Beziehungen strukturieren, wie sie ein Miteinander formen, es begründen – oder zerstören. Was Soziale Medien mit Menschen machen. Und was Menschen mit Sozialen Medien machen.

Facebook, sagt Miller, sei für die Jugendlichen tot. Früher hätten Eltern Angst um ihre facebook-süchtigen Kindern gehabt. Heute sind es die Eltern, die wollen, dass ihre Kinder auf Facebook sind, damit sie mit ihnen in Verbindung bleiben. „Als Mütter anfangen, Freundschaftsanfragen zu schicken, flüchteten die Jugendlichen von Facebook“.

In seinem Projekt vergleicht er das Verhalten der Schüler aus London zum Beispiel mit dem Verhalten von Jugendlichen auf der Insel Trinidad. Zusammen mit acht Anthropologen erforschen sie den Einfluss der Sozialen Medien in acht Ländern: England, Trinidad, Türkei, Brasilien, Chile, Italien, Indien, China. Das Projekt wird von der Europäischen Kommission finanziell unterstützt. 2012 haben sie begonnen, 2017 werden sie fertig sein.

Miller studierte Anthropologie. Während seines Studiums beschäftigte er sich mit der Soziologie der Dinge und dem Konsum. Nach Miller manipuliert Konsum nicht. Im Gegenteil: Während des Einkaufens denken Menschen häufig an ihre Familie oder Freunde, für die sie etwas besorgen, ein Akt der sozialen Wärme.

Miller versucht, menschliches Handeln zu verstehen. Verstehen ist sein wichtigstes Wort, weil es menschliche Empathie in sich trage. Ohne Vorurteile, ohne Hypothesen an die Analyse gehen, ist sein Motto. Menschen Vertrauen schenken, damit sie vertrauen. Es sind die Regeln der qualitativen Sozialforschung, mit denen Miller Gewohnheiten erforscht und mehr über unsere Welt aussagt als die Analyse von Millionen anonymer Daten.

Miller sieht den Menschen nicht als Opfer seiner Technik an, nicht als unmündigen User, als Spielball der Großkonzerne. Denn Technik kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie jedem Individuum an jedem Ort zu jeder Zeit nutzt und wenn der Mensch sie so nutzen kann, wie er es will. Das ist der wahrhaft humanistische Kern seines Projekts.

(www.zeit.de, 2015)

A. ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΓΡΑΠΤΟΥ ΛΟΓΟΥ

(30 Punkte)

A1. Lesen Sie den Text und geben Sie anschließend auf die Fragen 1-3 eine kurze Antwort (ca. 20 Wörter pro Antwort).

(3 x 4 Punkte = 12 Punkte)

1. Wovon handelt dieser Text?
2. Was beabsichtigt der Autor mit diesem Text?
3. Für wen könnte dieser Text besonders interessant sein? Warum?

A2. Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B oder C) an.

(6 x 3 Punkte = 18 Punkte)

4. Der Anthropologe Daniel Miller erforscht, wie ...
 - A. soziale Netzwerke funktionieren.
 - B. der Unterricht in London durchgeführt wird.
 - C. soziale Medien die menschlichen Beziehungen beeinflussen.
5. Die Einstellung der Eltern gegenüber Facebook ...
 - A. ist immer noch negativ.
 - B. hat sich in den letzten Jahren geändert.
 - C. war früher positiver.
6. Daniel Millers Projekt ...
 - A. beschäftigt sich mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft.
 - B. wird von der Universität finanziert.
 - C. ist schon abgeschlossen.
7. Nach Daniel Miller denkt man beim Einkaufen oft ...
 - A. an sich selbst.
 - B. an andere.
 - C. daran, dass man manipuliert wird.
8. Bei seinen Forschungen ...
 - A. geht Miller von seinen eigenen Erfahrungen aus.
 - B. versucht Miller vorurteilsfrei vorzugehen.
 - C. benutzt Miller anonyme Daten.
9. Nach Daniel Miller sollte Technik ...
 - A. den Großkonzernen nutzen.
 - B. Menschen entmutigen.
 - C. die Bedürfnisse der Menschen befriedigen.

B. ΓΛΩΣΣΙΚΗ ΕΠΙΓΝΩΣΗ

(30 Punkte)

B1. Ergänzen Sie in den Sätzen 10-14 das richtige Wort (A-G). Zwei Wörter bleiben übrig.

(5 x 2 Punkte = 10 Punkte)

A. vergleichen	B. rechnen	C. meinen
D. legen	E. finden	F. verbinden
G. planen		

10. Die meisten Eltern _____ großen Wert auf Schulnoten.
11. Beim Einkaufen sollte man immer die Preise _____.
12. Wie _____ Sie Ihren neuen Nachbarn?
13. Die meisten _____ ihren Urlaub rechtzeitig.
14. Er ist ein enger Freund. Wir _____ ihn zur Familie.

B2. Ergänzen Sie in den Sätzen 15-19 die fehlenden Präpositionen.

(5 x 2 Punkte = 10 Punkte)

15. Beim Radfahren muss man _____ den Verkehr achten.
16. Die Arbeiter protestieren oft _____ starke Maßnahmen.
17. Wir danken Ihnen sehr _____ Ihre Aufmerksamkeit.
18. Du brauchst keine Angst _____ Prüfungen zu haben.
19. Bitte wenden Sie sich _____ das Sekretariat.

B3. Bringen Sie die Textstücke in die richtige Reihenfolge, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Finden Sie zu jedem Textstück (20-24) den entsprechenden Buchstaben (A-E). Der Text beginnt mit Textstück X.

(5 x 2 Punkte = 10 Punkte)

X.	Tiere faszinieren oft schon die Jüngsten. Manche wachsen ...	A	B	C	D	E
20.	auch andere machen früher oder später					
21.	Tierspielzeuge kaufen, Geschichten über Tiere erzählen oder mit ihnen zusammen Tiere beobachten.					
22.	können Eltern sie gezielt darauf vorbereiten, z.B. ihnen ganz früh Bilder mit Tieren zeigen,					
23.	ganz selbstverständlich mit Hund, Katze oder Meerschweinchen in einem Haushalt auf. Aber					
24.	Bekanntschaft mit Haustieren. Damit das problemlos verläuft,					

(www.bz-berlin.de)

Γ. ΠΑΡΑΓΩΓΗ ΓΡΑΠΤΟΥ ΛΟΓΟΥ

(40 Punkte)

Eine deutsche Zeitschrift macht eine Umfrage zum Thema: „**Zusammenleben in der Familie bedeutet Hilfe leisten**“.

Sie möchten sich an dieser Umfrage beteiligen. Schreiben Sie an die Redaktion der Zeitschrift eine E-Mail von ca. 180-200 Wörtern und beziehen Sie sich dabei auf folgende Punkte:

- Nennen Sie den Grund Ihres Schreibens.
- Warum ist es wichtig, dass der Eine dem Anderen in der Familie hilft?
- Nennen Sie eigene Erfahrungen, in denen Sie geholfen haben oder Ihnen geholfen wurde.

Unterschreiben Sie Ihre E-Mail als A. Ioannou.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ